

Descartes: *Meditationen* (1-2) · Argumentationslinie

<i>Erkenntnisquellen</i>	<i>Argumente für Gewissheit</i>	<i>Argumente gegen Gewissheit</i>
Sinneswahrnehmung (29)		
• (allgemein)	(Gewohnheit) (28)	Täuschungen (29-32)
• von nahen/ vertrauten Gegenständen (33f.)	Vertrauen auf Normalität/ Faktizität der Wahrnehmung (38-46)	Anschein der Realität in Träumen (47-52)
• mit Überlegung und Bewusstsein (55)	Deutlichkeit der Wahrnehmung (53-57)	Grundsätzliche Ununterscheidbarkeit von Wachzustand und Traum (58-70)
• von einfachen und allgemeinen Elementen der Realität (83-87) = Naturwissenschaftliche Erkenntnis (88-93) (Z. B. Physik, Astronomie: Natur des Körpers, Ausdehnung)	Imagination kann nur vermischen, nicht schaffen (68f.)	
Formales Denken (95)		
• von einfachsten und allgemeinsten Elementen, ohne Bezug auf die Realität (97-100) (Z. B. [Logik], Mathematik, Geometrie)	Grundelemente müssen so sein, wie wahrgenommen (96-98)	Systematische Täuschung (109-112) = <i>genius malignus</i> (134-142)
Intuition		
• von der Existenz des denkenden Subjekts = <i>cogito, sum</i>	Evidenz	
• von allem, was ebenso klar und deutlich wie das <i>c. s.</i> erkannt wird	Gottesbeweis: Güte Gottes verhindert Täuschung	